

19-078 vom 14.05.2019

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Klangvokal Musikfestival TU Dortmund und Universität Köln laden zum Interdisziplinären Workshop und Konzert

„Rethinking (Im)material Heritage in the Age of Cultural Transfer“: So lautet der Titel eines Interdisziplinären Workshops mit abschließendem Konzert, zu dem die TU Dortmund und die Universität zu Köln gemeinsam mit dem Musikfestival Klangvokal Dortmund und der Auslandsgesellschaft an diesem Samstag, dem 18. Mai, einladen. Der Eintritt ist frei.

Der Workshop mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Heritage Studies, Kunstgeschichte, Musikethnologie und Interkulturelle Praxis stellt exemplarische Konzepte und Projekte vom indigenen Kulturerbe der australischen Aborigines bis zu den kulturpolitischen Debatten über die Rolle der UNESCO vor. Gemeinsamer Zielpunkt ist das Anliegen von Teilhabe sowie kulturellem Austausch und kultureller Begegnung.

Von 14 Uhr bis 16.30 Uhr finden auf dem Campus Stadt der TU Dortmund im Dortmunder U ein Workshop sowie ein Round-Table zum Thema „Rethinking (Im)material Heritage in the Age of Cultural Transfer“ mit Dr. Eckehard Pistrick vom Institut für Europäische Musikethnologie der Universität zu Köln und Prof. Barbara Welzel vom Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft der TU Dortmund statt. Der Workshop ist in einem offenen Diskussionsformat gehalten und lädt insbesondere Aktive aus der Dortmunder Kulturszene, Pädagoginnen und Pädagogen und Studierende ein, mit ihren Erfahrungen und Kompetenzen zum Workshop beizutragen.

Kulturelles Erbe ist in vielfältige Deutungs- und Kommunikationszusammenhänge vernetzt. Dabei sind die Herausforderungen am Beginn des 21. Jahrhunderts durchaus komplex. Stichworte sind Migration und Globalisierung, aber auch Krieg und Zerstörung oder Exil und Beheimatung. Umso wichtiger sind adäquate Konzepte der Beschreibung und Bewertung sowie zeitgemäße Projekte des Umgangs.

Im Anschluss an den Workshop findet im Orchesterzentrum NRW ein Konzert mit dem Ensemble Orpheus XXI – Dortmund unter der Leitung von Rebal Alkhodari und Moslem Rahal statt, das um 17.30 Uhr mit einer Einführung von Jordi Savall beginnt. Der von der UNESCO ernannte weltberühmte spanische „Künstler für den Frieden“ gibt dabei auch einen Vorgeschmack auf das am darauffolgenden Sonntag im Konzerthaus Dortmund stattfindende Konzert „Hommage an Syrien“. Der Eintritt ist frei.

Den Ausgangspunkt für diese Kooperation bildete die Deutschland-Premiere von Jordi Savalls „Hommage an Syrien“ im Rahmen von Klangvokal, an dem viele Musikerinnen und Musiker beteiligt sind, die aus Syrien geflüchtet sind.

Kontakt:
Martin Rothenberg
Telefon: (0231) 755-6412
Fax: (0231) 755-4664
martin.rothenberg@tu-dortmund.de

Prof. Barbara Welzel (TU Dortmund) und Torsten Mosgraber (Direktor Klangvokal) teilen die Überzeugung, dass die hoch komplexe Situation in Syrien zusätzlich in einen größeren kulturellen Kontext gestellt werden sollte. In Gesprächen mit Dr. Eckehard Pistrick (Musikethnologie der Universität zu Köln) entstand das Gesamtkonzept zu dieser Veranstaltung, die auch von der Auslandsgesellschaft unterstützt wird.

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Prof. Barbara Welzel

Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften der TU Dortmund

Telefon: 0231-755 2955

E-Mail: barbara.welzel@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 51 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.500 Studierende und 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.